



HENNING, St. M.



Geheim gehaltene Fischkünste. Oder Anweisung, auf alle Arten Fische den Köder, die Witterung oder Lockspeise zu machen, um sie in Reusen und Säcken, mit der Angel und dem Zeuggarne und mit den bloßen Händen zu fangen; eben so auch die Witterung auf Krebse, sie in Reusen und Säcken, mit dem Ketscher und den Stecknetzen zu fangen, nebst manchem Wissenswürdigen für Fischliebhaber, Teichbesitzer und Fischer, die künstliche Besaamung(!) der Teiche mit Fischen und Krebsen und mehrere geheim gehaltene Künste betreffend. Von St. M. Henning. Dritte Auflage. Quedlinburg und Leipzig. Druck und Verlag von Gottfr. Basse. 1847.

8^o. 1 Leerbl., IV, 63, (1) (Verlagsanz.) S., 1 Holzschnitt-Tafel, 25 Leerbl.

Marmor. HLdr. d. Zt. auf 4 Bänden mit Rücken- u. Deckelgoldpr.

Insbesondere wegen der Provenienz seltener Titel der Fischereiliteratur, der exemplarisch aufgenommen wurde, weil die Jagd in einem engen Zusammenhang mit der Angelfischerei steht, wie auch die entsprechenden Titel in der „Bibliotheca Tiliana“ von Kurt Lindner (vgl. Lindner-Auktion, 2566–2731) u. die weitere Veröffentlichung des Verfassers (siehe Knorring S 215) zeigen. Entgegen den Angaben auf dem Titelblatt handelt es sich nach Schlenker um die 4. Aufl. Die Erstausgabe erschien 1837. Die Tafel zeigt Angelhaken.

Exemplar aus der berühmten Bibliothek alter Fischereiliteratur von Alfred Robert Denison. Mit dem entsprechenden, grün- u. goldgepr., ovalen Sammlungsetikett zusammen mit dem Etikett des Buchbinders J. B. Cambier aus Brüssel in der linken oberen Ecke auf dem Spiegel. Nach den Unterlagen im Archiv der Familie Denison in der Universität von Nottingham war Alfred Robert (eigentlich: Robert Alfred) Denison (1816–1887) der neunte von zehn Söhnen u. vier Töchtern des Gutsbesitzers, Wollhändlers u. Parlamentariers John Wilkinson (um 1758–1820) auf Ossington Hall in der Grafschaft Nottinghamshire/Mittelengland, der von seinen Onkeln mütterlicherseits William Denison (1714–1782) u. Robert Denison (1720–1785) deren Landgüter u. Wollhandelsgeschäft geerbt u. konsequenterweise mit Kgl. Genehmigung auch deren Familiennamen Denison angenommen hatte, u. dessen zweiter Ehefrau Charlotte Estwick (1777–1859), zweite von drei Töchtern u. vier Söhnen des Westindischen Farmers Samuel Estwick (1736–1796). Er studierte 1834–1839 in Oxford, schloss mit dem Bachelor of Arts ab, war als Privatsekretär seines wesentlich älteren Bruders John Evelyn Denison (1800–1873), dem Erben der väterlichen Güter u. späteren Viscount Ossington, u. ab 1854 auch als Privatsekretär seines Bruders William Thomas Denison (1804–1871) in dessen Funktion als Gouverneur von Neu-Süd-Wales in Australien tätig, kehrte dann aber nach England zurück u. war wie sein Vater Parlamentarier. Auf seinem Wohnsitz Ossington Hall begann er, eine Sammlung alter Fischereiliteratur aufzubauen, die er letztlich seinem Neffen William Evelyn Denison (1843–1916) hinterließ. Dessen Witwe Elinor Amherst (1850–1939) u. im weiteren Verlauf sein Großneffe William Maxwell Evelyn Denison (1904–1972) verkauften die Sammlung über das Auktionshaus Sotheby's in London. Die betreffenden Auktionen fanden am 17. Juli 1933, 4. April 1949, 12. November 1956 u. 14. Juni 1960 statt.

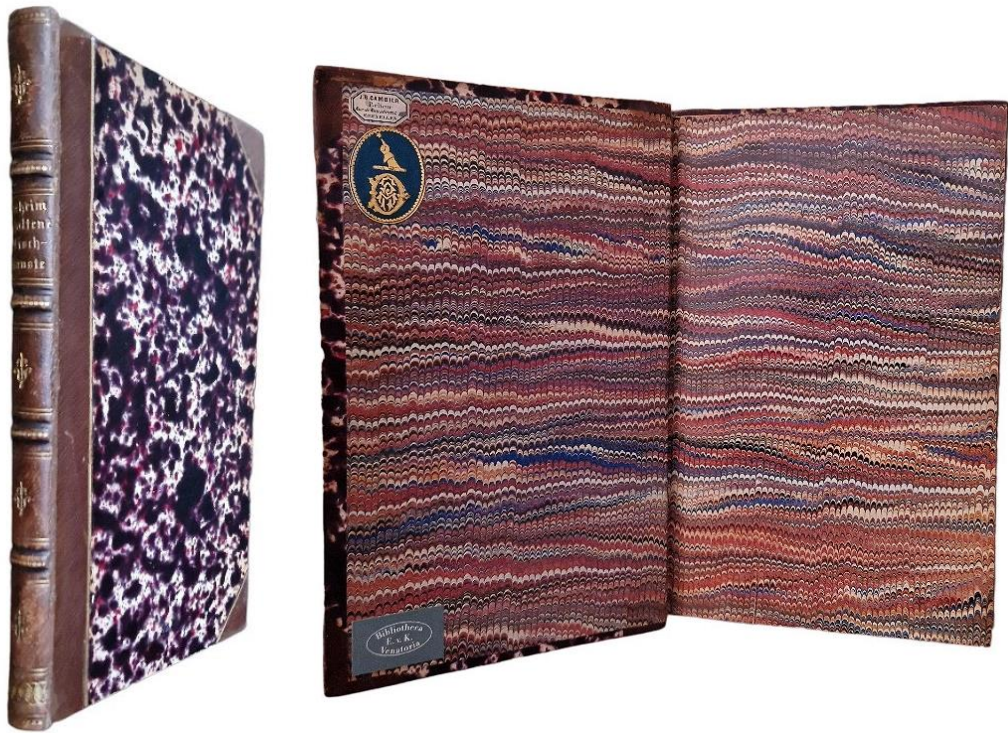
Exemplar außerdem aus dem Vorbesitz von Thomas Westwood (1814–1888), der zusammen mit Thomas Satchell (1808–1889) die maßgebliche Fischereibibliographie (*Bibliotheca Piscatoria. A Catalogue of Books on Angling, the Fisheries and Fish-Culture*, London 1883) (siehe Literaturverzeichnis) herausgab. Einen Vorläufer der Bibliographie bzw. die Erstausgabe (*A New Bibliotheca Piscatoria, or General Catalogue of Angling and Fishing Literature*) hatte er noch unter seinem alleinigen Namen bereits 1861 ebenfalls in London veröffentlicht. Mit seinem * handschriftl. Namen (dat. 1860) auf dem ersten Leerbl. Die Tatsache, dass er 1844 von England nach Belgien zog u. dort in der Provinz Westflandern u. dann in Brüssel sein weiteres Leben verbrachte, in Verbindung mit dem oben genannten Etikett eines Buchbinders aus Brüssel legt die Vermutung nahe, dass er das vorliegende Exemplar binden ließ u. demnach A. R. Denison erst später das Exemplar aus der Bibliothek von T. Westwood erwarb. Teile der Bibliothek wurden 1873 von dem New Yorker Antiquar James W. Bouton (1831–1902) verkauft (vgl. *Bibliotheca Piscatoria. Catalogue of the Library of Thomas Westwood, Esq., Author of the „Chronicle of the Complete Angler“, etc. etc. etc. New York 1873*). Zur Biographie von T. Westwood vgl. Thomas Seccombe (1866–1923), *Westwood, Thomas*. In: Sidney Lee (Ed.), *Dictionary of National Biography*, 1901 Supplement, Vol. III (How–Woodward), New York/London 1901, S. 510–511.

Handschriftl. Anmerkungen eines holländischen u. englischen Antiquars zur Seltenheit u. zur Provenienz des vorliegenden Exemplars auf dem ersten Leerbl. u. auf den Innenseiten der Vorsätze. Marmor. Vorsätze u. Buchschnitt.

Westwood/Satchell, 115; Huber 336/337; Schlenker (F) 167.4 (mit Abb.); **Knorrung S 216 (mit Abb.)**



T. Westwood
1860



Quelle:

Ekkehard von Knorring, *Alte deutsche Jagdliteratur des 16.–19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Jagdbibliographie.* – Supplement. Augsburg, Wißner-Verlag 2022. (Knorring S, K)